



Sabine Emmerich – Publikumspreis 2021 • Public Choice Award 2021

Die Bildhauerin Sabine Emmerich nimmt in ihrem Werk "Konferenz der Insekten" das Artensterben dieser Spezies zum Thema. Hierbei legt sie den Fokus auf die Schönheit der Insekten. Die Körper aus Drahtgeflecht sind überspannt mit Seidenpapier. Die so entstandenen Insekten-Figuren lässt sie farbig ungefasst, so dass die Reinheit der weißen Farbe des Papiers und dessen Fragilität deren Schönheit hervorhebt. Emmerich vergrößert ihre Insekten in einem Verhältnis von 1:25, und leuchtet sie so im Raum aus, dass sie durch Schattenwürfe zusätzlich vergrößert wirken. Durch die Wahl des Materials und die Größe der Tiere wird gleichsam ihre Gefährdung deutlich. Zudem ergänzt die Künstlerin ihre Arbeit mit einzelnen A4-Blättern, auf denen Insekten ge- und bezeichnet sind. So bekommen die Betrachter:innen das Gefühl, sich in einem mittelalterlichen Bestiarium zu befinden – auch diese enthielten die Zeichnung eines Tieres, eine Beschreibung seiner Eigenschaften und Gewohnheiten sowie eine moralische Lektion. Auf den moralischen Verweis bzw. auf den verbalisierten Mahnruf kann die Künstlerin hier getrost verzichten, kommt man doch beim staunenden Betrachten von allein darauf. (Anette Schwohl)

The topic of sculptor Sabine Emmerich's work, called Conference of Insects, is the extinction of the species. She emphasises the beauty of insects. Their wire mesh bodies, covered in silk paper, are left unpainted to let the purity and delicacy of the fragile white paper bring out their splendour. Emmerich enlarges her insects in a ratio of 1:25 and illuminates them in such a way that they appear further magnified by the shadows. Both the material choice and size of the critters help to underline the message that the insects are at risk of extinction. In addition, the artist supplements her work with information sheets to identify and describe the insects. The experience becomes curiously similar to a medieval bestiary which traditionally provided a drawing of an animal, a detailed description and the all-important moral lesson. The artist can confidently dispense with pushy moral guidance here, as everyone can figure it out themselves when looking at it in amazement. (Anette Schwohl)



Konferenz der Insekten, 2018/2021, Rauminstallation: Drahtgeflecht und Seidenpapier, 22-teilig, 580 x 970 x 970 cm
Conference of Insects, 2018/2021, spatial installation: wire mesh and tissue paper, 22 parts, 580 x 970 x 970 cm

NordArt 2022

©www.nordart.de



Sabine Emmerich

Deutschland/Germany

Wer die Werke von Sabine Emmerich verfolgt, weiß, dass die Künstlerin in ihren Skulpturen und Installationen das Verhältnis von Natur, Kultur und Gesellschaft auf vielschichtige Weise hinterfragt. In ihrer Installation setzt sie das Gemälde von Botticellis "Geburt der Venus" als Ausgangspunkt und lässt den Mythos von Anfang und Aufbruch in einer Untergangsszene enden. Die "Meeresschaumgeborene" auf der Muschel gilt als Herrin der Humanitas, und ihre Schönheit ist weniger ein Symbol der körperlichen als der geistigen Liebe. Sabine Emmerichs Umschreibung bewegt innerlich durch die Schilderung des Ertränkens menschlicher Möglichkeiten und humanitärer Werte, das in zugerichteter Natur und Unkultur seinen Ursprung hat. Der weibliche Körper ist nicht nur Sinnbild permanent gefährdeter Identität, Integrität, Selbstbestimmtheit und Unversehrtheit, sondern auch Urbild des Ursprungs menschlichen Lebens, mit dessen Zerstörung die Menschlichkeit zerschellt. *1964 in Marburg/Lahn. Studierte Freie Kunst an der HfBK Hamburg bei Franz Erhard Walther. Lehrauftrag an der Uni Bremen.

Sabine Emmerich analyses the relationship between nature, culture and society in her complex sculptures and installations. As the starting point for her installation, she uses Botticelli's painting, Birth of Venus, but allows this myth about the arrival of magnificence to spiral into a scene of doom. Venus, rising on the shell from the "froth of the sea", is considered the goddess of all compassion and culture. Her beauty is the embodiment of love, not so much physical but the spiritual kind. Sabine Emmerich's interpretation is moving in the opposite direction, depicting the drowning of human potential and humanitarian values, which has its roots in vandalised nature and our philistine ways. The female body is offered as a symbol of jeopardised identity, independence and integrity and, also, as a provenance of human life; its destruction heralds the end of all humanity.

*1964, in Marburg/Lahn. She studied fine arts at the HfBK Hamburg with Franz Erhard Walther. She is a lecturer at the University of Bremen.

www.sabine-emmerich.com



Venus, 2022, Rauminstallation: Drahtgeflecht und Seidenpapier, 580 x 700 x 600 cm (Detail)

Venus, 2022, spatial installation: wire mesh and tissue paper, 580 x 700 x 600 cm (detail)